

Vorwort

Günter Butzer, Katja Sarkowsky

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Butzer, Günter, and Katja Sarkowsky. 2024. "Vorwort." In *Große Werke der Literatur XVI: eine Ringvorlesung an der Universität Augsburg*, edited by Günter Butzer and Katja Sarkowsky, 5–6. Norderstedt: PubliQation.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

CC BY-NC-ND 4.0

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:
CC-BY-NC-ND 4.0: Creative Commons: Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung
Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>



Große Werke der Literatur XVI

Eine Ringvorlesung an der Universität Augsburg

Herausgegeben von Günter Butzer und Katja Sarkowsky

Um aus dieser Publikation zu zitieren, verwenden Sie bitte diesen DOI Link:

<https://doi.org/10.22602/IQ.9783745888546>

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-opus4-993305>

Der Gesamtband wird von den Herausgeber:innen unter der CC-BY-NC-ND 4.0 Lizenz veröffentlicht. Alle Text- und Bildzitate sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben hier vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.



PubliQation – Wissenschaft veröffentlichen

Ein Imprint der Books on Demand GmbH, In de Tarpen 42, 22848 Norderstedt

© 2024

Ina Batzke, Monica Biasiolo, Victor Ferretti, Maximilian Gröne, Antje Kley,
Helmut Koopmann, Lut Missinne, Alexander Wöll, Hubert Zapf, Heide Ziegler

Lektorat: Günter Butzer, Victoria Müller, Katja Sarkowsky
Umschlagdesign, Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand GmbH,
In de Tarpen 42, 22848 Norderstedt

ISBN 978-3-7458-8854-6

Vorwort

Dieser Band setzt die Interpretationen großer Werke der Literatur fort, die im Kontext der gleichnamigen Vortragsreihe seit mittlerweile über 30 Jahren vorgenommen werden – von Literaturwissenschaftler:innen unterschiedlichster philologischer Prägung, aber auch von Theolog:innen, Historiker:innen oder Politikwissenschaftler:innen. Der vorliegende 16. Band versammelt Beiträge zur chilenischen, amerikanischen, deutschen, italienischen, flämischen, russischen und französischen Literatur vom 19. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart, von Romanen über Kurzgeschichten und einer *graphic novel* bis zur Lyrik. Die Heterogenität der Autor:innen und Werke ist durchaus gewollt; die Zusammenstellung solch unterschiedlicher Texte, die sich einer literaturhistorischen Logik jenseits der Chronologie weitgehend entzieht, erlaubt einen Dialog, der unerwartete Verbindungen und überraschende Kontraste zutage fördern kann.

Dies stellt auch die in dieser Reihe immer wieder implizit oder auch explizit gestellte Frage nach der ‚Größe‘ der diskutierten literarischen Werke in ein wichtiges Spannungsfeld von Kanonizität, Erneuerung und grundsätzlicher Infragestellung dieser Kategorie. Die Vortragenden in der Vortragsreihe und die Beitragenden zu den aus der Reihe hervorgehenden Bänden wählen die diskutierten Texte selbst aus – und interpretieren sie vor jeweils eigenen Definitionen von Größe und Bedeutung. Diese kann sich in etablierten Kanones manifestieren, wie beispielsweise die hier fokussierten Romane von Thomas und Heinrich Mann oder die Lyrik von Emily Dickinson; dies kann sich aber auch als dezidiertes Ergebnis einer kritischen Kanondebatte vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, kultureller und ästhetischer Diversifizierung niederschlagen, wie den ebenfalls hier diskutierten Romanen – oder Kurzgeschichtensammlungen? – von Sandra Cisneros und Igiaba Scego. Oder aber es wird insbesondere anhand von Werken der unmittelbaren Gegenwart, deren langfristige Rezeption noch unklar ist, ganz grundsätzlich die Frage nach dem Sinn und der Funktion von Kanonizität und der Kategorie ‚großer Literatur‘ gestellt.

Dass dieser Band mit Verzögerung drei Jahre nach dem letzten erscheint, hat gute Gründe. Zum einen verlagerten die Organisator:innen die diesem Band zu-

grunde liegende Vortragsreihe von den Räumen der Universität in die der Stadtbücherei, die auch als Ko-Organisatorin fungiert. Dies hatte eine Reduzierung der Anzahl von Vorträgen zur Folge, da diese nur noch alle vier statt alle zwei Wochen stattfanden; die entsprechende Reduktion von Beiträgen wurde zwar teilweise durch zusätzlich eingeworbene Beiträge ausgeglichen, aber insgesamt decken die hier versammelten Aufsätze einen größeren Zeitraum ab als bei den vorangegangenen Bänden. Zum andern wurde der Ablauf der Reihe durch die Pandemie beeinträchtigt. Zwar fanden die Vorträge nach einer einsemestrigen Pause weiterhin statt, wenn auch im digitalen Raum. Aber insgesamt führten diese Prozesse dazu, dass die Beiträge dieses Bandes auf Vorträgen aus den Jahren 2019 bis 2022 beruhen.

Eine weitere Entwicklung sei kurz erläutert: Die bisherigen Bände erschienen beim Narr-Verlag, bei dem – und insbesondere bei unseren Lektor Tillmann Bub – wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken möchten. Dass wir mit diesem Band nun die Reihe auf die digitale Plattform der Universitätsbibliothek Augsburg verlagern hat Kostengründe, ermöglicht aber auch eine größere Verbreitung und Sichtbarkeit der Beiträge. Für die engagierte Unterstützung in diesem Prozess möchten wir insbesondere Sonja Härkönen danken. Herzlich gedankt sei zudem Laura Annecca, Fritz Bommas, Leonie Müller und ganz besonders Victoria Müller für die kompetente und zuverlässige Erstellung der Vorlage.

Trotz der genannten Neuerungen bleibt jedoch der Kern dessen, was die Reihe über die Jahre ausgezeichnet hat, bestehen. In allen in diesem Band besprochenen Werken wird die literarische Imagination in unterschiedlichster Weise für die Erkundung kultureller Probleme, Konflikte und Grenzerfahrungen eingesetzt, die in der ästhetisch-symbolischen Transformation der Literatur in besonderer Eindringlichkeit dem gesellschaftlichen Diskurs zugänglich werden, und gerade darin mag eine wesentliche Funktion literarischer Texte in ihren unterschiedlichen Manifestationen für die beständige kulturelle Selbstreflexion, Selbstkritik und auch Selbsterneuerung liegen, die für die Vitalität und langfristige Überlebensfähigkeit von Kulturen notwendig sind.

Günter Butzer und Katja Sarkowsky